Bauvorhaben Generationenbad: Grundsteinlegung am 17.9.15 erfolgt

7. Arthrosetag: Kongress im Dialog mit Patienten

Preisverleihung Stiftung Wolfgang Schulze: Förderung von Rheuma-Forschung

Neue Broschüre zur Verbesserung der Mitgliedertreue erarbeitet

„Zusammen stärker...“: Startschuss für eine Förderung mit Herz für Kinder und Jugendliche

Bauvorhaben Generationenbad: Spatenstich am 17.7.15 erfolgt

Benefizkonzert: Spenden für rheumakranke Kinder!

1975 – 2015

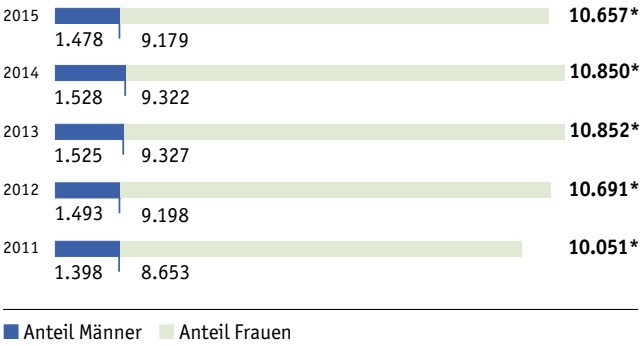
40

Rheuma bewegt uns alle: Rückblick auf das Jahr 2015.

Deutsche Rheuma-Liga | Berlin e.V.

Mitglieder- und Kursstatistik

1. Verteilung Frauen – Männer



2. Altersstruktur

	2015	2014	2013	2012	2011
0 - 15 Jahre	8	6	7	7	13
16 - 29 Jahre	52	66	72	72	52
30 - 45 Jahre	367	386	418	458	459
46 - 59 Jahre	2.069	2.175	2.210	2.219	2.066
60 - 75 Jahre	5.033	5.310	5.460	5.522	5.353
über 76 Jahre	3.089	2.866	2.630	2.365	2.055
ohne Angabe	39	41	55	48	53
insgesamt	**10.657**	**10.850**	**10.852**	**10.691**	**10.051**

3. Mitgliederbewegung im Jahresüberblick

	2016	2015	2014	2013	2012
Mitglieder 1. Jan.	**9724**	**9800**	**9862**	**9.770**	**9.064**
Neumitglieder		857	988	1.082	1.627
Kündigungen		791	899	858	764
Verstorbene		110	94	95	105
Ausschluß von Nicht-Zahlern		32	52	40	52
Mitglieder 31. Dez.*		**10.657**	**10.850**	**10.852**	**10.691**

4. Krankheitsbilder*

	2015	2014	2013	2012
Arthrose	5.922	5.988	5.695	5.491
Rheumatoide Arthritis	3.728	3.721	3.795	3.724
Osteoporose	1.673	1.725	1.715	1.700
Fibromyalgie	1.416	1.411	1.356	2.264
Morbus Bechterew	622	628	525	498
Psoriasis	340	329	316	320
Lupus erythematodes und sonst. Kollagenosen	301	295	169	159
Sjögren-Syndrom	194	193	199	178
Vaskulitis	111	104	105	103
Sklerodermie	74	70	77	77
Sonstige (selten bzw. unbekannt)	1.325	1.476	248	

*zum Teil Mehrfachdiagnosen

5. Kursstatistik

	2015	2014	2013	2012
Anzahl der Kurse	815	724	777	735
a) Bewegungsbad	686	595	655	618
b) Gelenk- und Wirbelsäulengymnastik	129	129	122	117
Anzahl der Kursplätze	6.229	7.028	6.742	7.025
Belegte Plätze	5.736	6.821	5.720	6.809
Belegungsgrad	92,0 %	97,0 %	85,0 %	98,9 %
Erbrachte Verordnungen	3.920	4.201	3.455	4.138
verordnende Ärzte	954	997	860	955
Nichtmitglieder	366	414	533	575
Sonstige Kurse				
Atem-/Bewegungskurse	5	5	3	5
Yoga, Qi-Gong u.a.	19	19	19	17
Kreativkurse	7	8	6	9
Fortbildungen	2	1	0	1
Schmerzbewältigung	1	1	0	1

Liebe Mitglieder und Freunde der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.,

das Jahr 2015 war geprägt durch die besonderen Festlichkeiten zum 40-jährigen Vereinsjubiläum. Mit Ihrem selbstlosen Engagement für rheumakranke Menschen haben Sie gezeigt: „Rheuma bewegt uns alle" und gleichzeitig diesen aktuellen Leitspruch der Rheuma-Liga-Kampagne mit Leben erfüllt. Somit wurden auch die Vorüberlegungen bestätigt, das gesamte Jahr als Jubiläum zu nutzen und damit auch die Forderung gesellschaftlicher Teilhabe für rheumakranke Menschen zu verknüpfen. Im Ergebnis konnten wir uns über eine gestiegene öffentliche Aufmerksamkeit für unsere Themen freuen und wichtige Vorhaben voranbringen.

Diese Erfolge sind einer über Jahrzehnte gewachsenen Vereinsstruktur zu verdanken, die wir stetig weiter ausbauen und professionalisieren – jedoch immer unter Beachtung der Grundlagen des Vereins. Erinnern wir uns: Der Verein wurde gegründet ausschließlich auf der Basis ehrenamtlichen Engagements und von Menschen, die ihre ganz unterschiedlichen Sichtweisen in unsere Selbsthilfeorganisation einbringen. Dazu zählen Betroffene und ihre Angehörige, aber auch und gleichberechtigt Vertreter aus der Ärzteschaft, aus Politik, den Sozialversicherungs- und Sozialleistungsträgern sowie anderen Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Medien und Gesellschaft. Über die Jahre hat sich eine große Stabilität in den Führungsgremien des Vereins und bei den ehrenamtlich Aktiven herausgestellt.

Heute engagieren sich in der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. bereits rund 11.000 Mitglieder sowie über 500 ehrenamtliche und 18 hauptamtliche Kräfte. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe" organisieren sie Bewegungsangebote, beraten zur Alltags- und Krankheitsbewältigung und betreiben aktive Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung für rheumakranke Menschen: in den bezirklichen Treffpunkten, den knapp 100 Selbsthilfegruppen und rund 900 wohnortnahen Kursangeboten.

Diese Arbeit als gemeinnütziger Verein für rheumakranke Kinder und Erwachsene gründet auf Vertrauen, welches Sie uns zu Recht entgegenbringen. So sind die Betriebsprüfungen der letzten Jahre jeweils ohne Beanstandungen erfolgt, außerdem wurde uns aufgrund eines sehr guten Prüfungsergebnisses von 94% das Zertifikat „PQSys" für unser Qualitätsmanagement verliehen. Und großen Wert legen wir auch auf die Messbarkeit unserer Ergebnisse: 2015 wurde anhand des sogenannten „Logischen Modells" mit einer speziellen Datenbank eine Methode der Ergebniskontrolle zunächst im Bereich Soziale Beratung eingeführt. 2016 soll das „Logische Modell" auch auf andere Projekte ausgeweitet werden, hierzu erhält die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. eine besondere fachliche Förderung zum Thema „Wirkungsorientierung".

Vertrauen und Herzensblut haben Sie, liebe Mitglieder und Freunde, auch in unser Bauvorhaben Generationenbad gesetzt: hier halten wir auch 2016 den Kurs auf die zügige Fertigstellung. Im letzten Jahr haben der Spatenstich und die Grundsteinlegung stattgefunden. Am 15.2.16 haben, nach einer mehrmonatigen Ausschreibungsphase, die Erdarbeiten auf dem Baugrundstück Reißeckstraße 6 begonnen. Wie Sie wissen, fördert die LOTTO-Stiftung Berlin das Generationenbad, jedoch fehlt noch ein Teil an Eigenmitteln. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin: mit Ihrem finanziellen und zeitlichen Engagement!

Mit Ihrem Vertrauen und Ihrem Engagement als Mitglied, Spenderin oder Spender, Kooperationspartnerin oder -partner gehen wir voller Zuversicht in das 42. Jahr unseres Bestehens: „wir bewegen mehr..." – alle zusammen!

Dr. H. Sörensen

Ihr Dr. Helmut Sörensen
Präsident

Inhalt

2 Mitglieder- und Kursstatistik
3 Grußwort des Präsidenten

Jahresbericht 2015

4 Grundlagen der Vereinsführung
4 Ziele 2015
6 Die Rheuma-Liga in der Öffentlichkeit
8 Mitgliederbetreuung – Kurse
9 Soziale Beratung
10 Freiwilligenarbeit
11 Rheuma bei Kindern und Jugendlichen
12 Einnahmen- und Ausgabenstruktur
14 Die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern
16 Spenden und Vermächtnisse
18 Verstorbene Mitglieder
19 Förderung von Wissenschaft und Forschung
19 Impressum
20 Kontakte

Geschäftsbericht 2015 der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.

Der Verein sieht es insbesondere als seine Aufgabe an,

1] die Öffentlichkeit und die am Gesundheitswesen beteiligten Gruppen über die soziale Problematik der Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises aufzuklären,

2] darauf hinzuwirken, dass die medizinische, sozialmedizinische und psychosoziale Versorgung sowie die Gesundheitsfürsorge, -vorsorge und Rehabilitation, beispielsweise durch das Angebot von Gruppenfunktionstraining, geeigneten Sport- und Bewegungsangeboten (z.B. Rehabilitationssport) und Patientenschulungen für rheumakranke Menschen, verbessert werden,

3] rheumakranke Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufzuklären, zu beraten, Hinweise auf soziale Hilfen zu geben und individuelle Unterstützungsleistungen anzubieten bzw. zu vermitteln, mit dem Ziel der Integration behinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener,

4] die Kinder- und Jugendhilfe zu fördern durch Beratung von rheumakranken Kindern, Jugendlichen und Familien,

5] die Einrichtung von Selbsthilfegruppen rheumakranker Menschen innerhalb des Vereins zu fördern und

6] die Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der rheumatischen Erkrankungen zu unterstützen, z.B. durch Beschaffung und Zuwendung von Mitteln an steuerbegünstigte Körperschaften von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der rheumatischen Erkrankungen.

Grundlagen der Vereinsführung

Die Grundlagen der Arbeit der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. sind in der Satzung verankert. In der Satzung sind die Vereinsziele (siehe Randspalte links, Punkte 1-6) benannt und die Regeln für die Aufgabenverteilung zwischen den einzelnen Vereinsorganen dargelegt.

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. versteht sich seit ihrer Gründung im Jahr 1975 als demokratischer Selbsthilfeverein, in dem jedes Mitglied seine Stimme hat. Die Mitglieder sowie die haupt- und ehrenamtlichen Beschäftigten sind engagierte Menschen, die sich auf unterschiedliche Art und Weise in den verschiedenen Bereichen einsetzen und respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen.

Strategische Ausrichtung

Auch im Berichtsjahr war das Hauptziel – abgeleitet aus den strategischen Überlegungen – die Verbesserung der Zukunftsfähigkeit der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln die für rheumakranke Menschen notwendigen sozialen Dienstleistungsgüter in hoher Qualität und zu günstigen Preisen anzubieten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass öffentliche Zuwendungen und Zuschüsse keine auf Dauer gesicherten Einnahmequellen sind. Auch die Zahlung von Beiträgen, Gebühren, Spenden oder die Berücksichtigung der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. als Erbin im Rahmen einer testamentarischen Verfügung wird eher dann erfolgen, wenn die Gegenleistung Nutzen stiftet. Eine zunehmende Anzahl an Mitgliedern erwägt, einen Teil ihrer Vermögenswerte in Projekte zum Nutzen für rheumakranke Menschen einzusetzen. Ferner sind verstärkt Fördermittel von Stiftungen für innovative Projektideen zu suchen und möglichst nutzbar zu machen. Diese Chancen kann die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. nutzen, wenn es ihr gelingt, ihre begrenzten Ressourcen gezielt einzusetzen und die Qualität ihrer Leistungserbringung stetig zu verbessern.

Die Umsetzung der strategischen Überlegungen erfolgt in vier Stufen und begann bereits im Berichtsjahr (vgl. Tabelle 1):

1. Konsequente Orientierung der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. an den Bedürfnissen ihrer Zielgruppen
2. Kenntnis und Nutzung eines Instrumentariums zur internen Optimierung der Abläufe zur Erreichung von 1.
3. Aufbau eines Therapiezentrums als langfristige Strategieoption.
4. Entwicklung einer Imagekampagne als langfristige Strategieoption.

Ziele 2015

Generationenbad

Im Berichtsjahr wurde die Planung des Bauvorhabens auf dem Gelände der Reißeckstr. 6 vorangebracht. Inzwischen wurden die Bauplanungsunterlagen geprüft und genehmigt wie auch ein Nachantrag zur Deckung einer Finanzierungslücke vom Zuwendungsgeber Ende 2014 genehmigt wurde. Im Jahr 2015 wurde dann die Ausführungsplanung mit den Ausschreibungen fast komplett abgeschlossen. Es erfolgten ferner der Spatenstich am 17.7. und die Grundsteinlegung am 17.9. im Rahmen der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläum der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. Parallel dazu wurde die Medienerschließung geplant und die Abstimmung mit den direkten Nachbarn vorgenommen. Da die Ergebnisse der Ausschreibungen insgesamt in der Kalkulation der Fachplaner liegen, ist davon auszugehen, dass das Projekt im Jahr 2016 zügig fortgeführt werden kann.

Auch konnten im Berichtsjahr Spenden in Höhe von über 90.000 EUR für die Förderung aller Maßnahmen rund um das Generationenbad eingeworben werden. Im Berichtsjahr hat der Vorstand beschlossen, ein eigenes Blockheizkraftwerk anzuschaffen.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

STUFE 3

Aufbau eines Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrums

STUFE 4

Entwicklung einer Imagekampagne **»Rheuma«**

STUFE 2

Verbesserung der internen Abläufe:

Sicherstellung der Erreichbarkeit | Projektmanagement | Personalentwicklung

Verbandskommunikation (Kernkompetenzen, Internet)

Festigung der Veranstaltungsorganisation

Einwerben von zusätzlichen finanziellen Mitteln

STUFE 1

Grundlagen der strategischen Entwicklung

Orientierung an den Bedürfnissen rheumakranker Menschen

Interessenvertretung rheumakranker Menschen

Sichere finanzielle Basis für die Durchführung der Vereinsaktivitäten (u. a. Gewinnung neuer Mitglieder)

Ausrichtung der Vereinsaktivitäten verstärkt an den Bedürfnissen der Altersgruppe 35 - 50

Bildreihe oben (v.l.n.r.):

Gemeinsames Foto aus freudigem Anlass (v.l.n.r.): Cornelia Baltscheit, die Ehrenamtlichen Agnes Thöne und Isolde Saage, Frau Prof. Erika Gromnica-Ihle, Präsidentin Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband mit der Schirmherrin der Rheuma-Liga Berlin, Monika Diepgen und deren Präsidenten Dr. Helmut Sörensen

Zeichen der Anerkennung: Staatssekretärin Hella Dunger-Löper (r.) überreichte Agnes Thöne eine Urkunde.

Preisträger konzertierten dank unserer Botschafterin Frau Prof. Doris Wagner-Dix in der Begegnungshalle.

Grundsteinlegung: Unser stellvertretender Präsident Detlef Schmidt sprach ein paar einführende Worte zum Generationenbad.

Rheuma-Liga in den Bezirken

Im Berichtsjahr wurde weiter daran gearbeitet, Menschen mit rheumatischen Erkrankungen noch wohnortnäher in unseren bezirklichen Treffpunkten zu erreichen. So wurde die technische Ausstattung verbessert, behindertenfreundliche Umbaumaßnahmen geplant oder bereits umgesetzt und Jahresbezirkstreffen organisiert. Im Bezirk Pankow fand darüber hinaus eine Veranstaltung für Mitglieder statt, die durch zwei Vorstandsmitglieder mitorganisiert und gestaltet wurde. Daraus erwächst eine erste bezirkliche Gruppe von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich die bezirklichen Aufgaben aufteilen. Dieses Vorgehen bildet die Grundlage für die anderen Bezirke, in denen im kommenden Jahr die entsprechenden Anstrengungen verstärkt werden sollen.

Interne Optimierung der Abläufe

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. ist Trägerin des Qualitätssiegels „PQSys". der Paritätischen Qualitätsgemeinschaft. Der Prüfbericht enthält die Qualitätsziele für das Jahr 2015, die umfassend erreicht wurden. Der Qualitätsbericht für das Jahr 2015 und die Zielstellung 2016 wurden ebenfalls fristgemäß ausgearbeitet. Noch im Jahr 2015 erfolgte die Rückmeldung über die erfolgreiche Abnahme des Qualitätsberichtes für das Jahr 2015.

Wie bereits im Jahresbericht 2013 mitgeteilt, wurde die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. von allen freien Trägern aus dem gesundheitlichen Bereich ausgewählt, bei der Entwicklung der eigenen Erfolgskontrolle eine kostenfreie fachliche Unterstützung zu erhalten. Im Berichtsjahr wurde anhand des sog. „Logischen Modells" eine Methode der Ergebniskontrolle zunächst im Bereich der sozialen Beratung eingeführt. Dazu ist eine Konzeption für die Einführung einer Datenbank erarbeitet worden, die im Berichtsjahr eingeführt wurde.

Im Jahr 2016 soll dieses Modell auch bei den anderen Projekten eingeführt werden. Hierzu erhält die DRL eine besondere fachliche Förderung zum Thema „Wirkungsorientierung". Die Weiterentwicklung des Ehrenamtes soll in der Rheuma-Liga weiter vorangebracht werden. Neben klareren Regelungen zum Einsatz der Rheuma-Liga Busse und deren Finanzierung ist auch eine Überarbeitung der Regelungen für die Aufwandsentschädigungen dieser wichtigen Zielgruppe ausgearbeitet worden und soll nach Diskussion und Abstimmung im Jahr 2016 eingeführt werden.

Die Hard- und Softwareausstattung konnte weiter verbessert werden. Eine Investitionsplanung für das Jahr 2016 ist die Grundlage für eine weitere Beantragung von Zuwendungsmitteln zur besseren Betreuung unserer über 500 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Gewinnung weiterer ehrenamtlicher Betätigungsfelder, die nur mit einer professionellen Ausstattung dauerhaft möglich ist.

[1]

[2]

[3]

[4]

Die Rheuma-Liga in der Öffentlichkeit

40 Jahre Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. – unser Jubiläum stand 2015 im Mittelpunkt. Am 15.1.1975 wurde die Selbsthilfeorganisation von engagierten Ärzten, an Rheuma erkrankten Menschen und deren Angehörigen gegründet. 40 Jahre später engagieren sich in der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. bereits rund 11.000 Mitglieder sowie 18 hauptamtliche und knapp 500 ehrenamtliche Kräfte. Sie steht rheumakranken Menschen als starker Partner zur Seite und unterstützt sie im Umgang mit ihrer chronischen Krankheit. Über 60.000 Berlinerinnen und Berliner sind von entzündlichen rheumatischen Erkrankungen betroffen, hinzukommen knapp 100.000 Menschen mit schweren Arthrosen.

Für die Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. ergeben sich daraus zwei wichtige Zielpunkte: Erstens besteht ein hoher Informationsbedarf bei Betroffenen und Angehörigen allein aufgrund der Vielschichtigkeit der Krankheit „Rheuma". Zweitens hat „Rheuma" durch die weite Verbreitung in der Bevölkerung eine hohe gesamtgesellschaftliche Relevanz. Information steht also im Zentrum – sowohl der Betroffenen und deren Angehörigen, als auch der breiten Öffentlichkeit. Mit dem 40-jährigen Jubiläum bot sich im Jahr 2015 eine einmalige Chance, zusätzliche Aufmerksamkeit für wichtige Themen wie Prävention, Alltags- und Krankheitsbewältigung oder Früherkennung zu generieren.

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. organisiert regelmäßig Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Schwerpunkten für Betroffene, deren Angehörige und Interessierte. Wichtige Themen sind dabei vor allem unterschiedliche Krankheitsbilder und Therapiemöglichkeiten, die Unterstützung zur Alltags- und Krankheitsbewältigung oder die Hilfe bei sozialrechtlichen Themen. Um höchste fachliche Qualität zu gewährleisten, kooperiert die Selbsthilfeorganisation mit renommierten Experten aus Medizin, Forschung und Selbsthilfe. Diese stehen den Betroffenen auch als Ansprechpartner für individuelle Fragen zur Verfügung.

Aufklärung der Öffentlichkeit zum Thema „Rheuma" leistet die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. auch durch eigene Medien und Informationsmaterialien. So informiert sie etwa in ihrem Magazin Agil, den Internetseiten rheuma-liga-berlin.de und rheuma-tage-berlin.de oder den monatlichen Rundbriefen über die Versorgungs- und Lebenssituation rheumakranker Menschen. Dabei weist die Selbsthilfeorganisation auch auf Probleme hin, wie die Unterversorgung mit internistischen Rheumatologen oder die Schließungen von Therapie- und Bewegungsbädern.

Veranstaltungsjahr 2015

„Wir bewegen mehr...": Auch 2015 war die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. wieder mit über 60 bezirklichen, regionalen und überregionalen Veranstaltungen im ganzen Stadtgebiet aktiv, damit Betroffene und deren Angehörige sich wohnortnah informieren konnten. Die Veranstaltungen waren meist nachmittags oder am Wochenende, um auch Berufstätigen eine Teilnahme zu ermöglichen. Unterstützt wurden die Veranstaltungen stets durch viele Ehrenamtliche. Die oft selbst betroffenen Menschen engagierten sich etwa beim Transport, an der Anmeldung oder am Rheuma-Liga-Stand.

Gemeinsam mit rund 150 Gästen beging die Deutsche Rheuma-Liga Berlin den Auftakt des Jubiläumsjahrs am 15.1.15 – genau 40 Jahre nach der Gründung – im Berliner Rathaus. Im Programm des Neujahrsempfangs wurden unter anderem Felder ehrenamtlichen Engagements vorgestellt und verdiente Ehrenamtliche geehrt.

Im März fand zum 15. Mal das Benefizkonzert „Junge Klassik" statt: Über 1.200 Gäste besuchten den Konzertsaal der UdK Berlin, um die Jungstudierenden des Julius-Stern-Instituts für rheumakranke Kinder spielen zu sehen. Vor ausverkauftem Hause interpretierten sie Stücke von Pablo de Sarasate, Antonio Vivaldi, Felix Mendelssohn Bartholdy, Witold Lutosławski, Gabriel Fauré und anderer Komponisten. Schirmherr war in diesem Jahr erstmals Michael Müller, der Berliner Regierende Bürgermeister. Der Spendenerlös kommt dem Bauvorhaben Generationenbad zugute.

Am 17. Juli konnte der Spatenstich für das Generationenbad begangen werden, als Gäste nahmen unter anderem Schirmherrin Monika Diepgen und ihr Ehemann Eberhard Diepgen teil. Die feierliche Grundsteinlegung folgte am 17. September: Nach einem Empfang mit Live-Musik folgten Grußworte durch Florian Graf, MdA (CDU), Mechthild Rawert, MdB (SPD), Frau Dr. Marion Bleß, Vorstand der LOTTO-Stiftung Berlin und LOTTO Berlin, Frau Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle, Präsidentin Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband und Gerlinde Bendzuck, Vorsitzende der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin.

Angekündigt mit ein paar einführenden Worten durch Detlef Schmidt, stellvertretender Präsident Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V., versenkte Präsident Dr. Sörensen den Grundstein symbolisch im Erdreich. Nach einem Dinner mit musikalischer Untermalung, die durch unsere Botschafterin Frau Prof. Wagner-Dix ermöglicht wurde, erleuchtete ein prächtiges Feuerwerk den nächtlichen Himmel – die Zahl „40" wies dabei auf den zweiten Anlass des Abends hin: das Jubiläum „40 Jahre Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.". Beide Meilensteine – Spatenstich und Grundsteinlegung – stießen auf großes öffentliches Interesse, so filmte unter anderem ein Kamerateam von TV Berlin.

Im Oktober richtete die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. den siebten Arthrosetag aus im Rahmen des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU). Rund 300 Gäste besuchten die Veranstaltung in der Messe Süd, damit handelt es sich um eine der größten Patientenveranstaltungen bei medizinischen Kongressen in Deutschland. Sie stellten dort ihre individuellen Fragen an Experten, die im Rahmen des Fachkongresses referierten, etwa zu den Themen Behandlungsmöglichkeiten von Arthrosen, Schmerzen

[5]

[6]

[7]

[1] Talent und Virtuosität: die „Sternkinder" begeisterten den Konzertsaal.

[2] Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle und Prof. Dr. Wolfgang Rüther.

[3] Weihnachtsgala im Hotel Intercontinental: Der Rheuma-Liga-Chor sang weihnachtliche Lieder für über 600 Gäste.

[4] Mitgliederversammlung: Dr. Sörensen schneidet die Geburtstagstorte an: 40 Jahre Rheuma-Liga!

[5] Neujahrsempfang: Würdevolles Programm im Großen Saal des Berliner Rathauses.

[6] Grundsteinlegung: Mechthild Rawert, MdB (SPD) sprach ein Grußwort.

[7] Spatenstich: Dr. Sörensen mit unserer Schirmherrin Monika Diepgen.

in der Gelenkumgebung und „Sarkopenie – Muskelabbau bei älteren Menschen". Eigens zu diesem Anlass berichtete der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) über die Volkskrankheit Arthrose und die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. Im anschließenden Live-Interview beantwortete Dr. Helmut Sörensen, Präsident der Rheuma-Liga Berlin, medizinische Fragen zum Thema „Hilfe bei Arthrose".

Auch die Weihnachtsgala Anfang Dezember wurde rege besucht – von zahlreichen Vertretern aus Politik, Gesellschaft sowie Gesundheits- und Sozialwesen, wie auch von den Aktiven der rund 100 Selbsthilfegruppen. Sie nutzen die Veranstaltung, um sich mit anderen rheumakranken Menschen auszutauschen. Gemeinsam genossen sie ein Kaffee- und Kuchengedeck und ein unterhaltsames Bühnenprogramm: ein würdiger Ausklang des Jubiläumsjahres 2015.

„Aktiv gegen Rheumaschmerz" war die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. 2015 auch auf bezirklicher Ebene, und organisierte diverse Infoveranstaltungen in ihren Treffpunkten Tempelhof-Schöneberg, Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Neukölln, Steglitz-Zehlendorf und Pankow. Gerade für mobilitätseingeschränkte rheumakranke Menschen und deren Angehörige sind diese wegen der Nähe zum Wohnort gut erreichbar.

Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung

„Rheuma" ist eine immense Belastung für Gesundheitswesen und Volkswirtschaft: aufgrund der Vielzahl der Betroffenen bedingt es die meisten Krankheits- und Folgekosten. Drei Sätze stehen für die Brisanz, die Rheuma zu einem äußerst wichtigen relevanten Thema öffentlichen Interesses macht. Erstens: Rheuma kann jeden treffen. Zweitens: Rheuma ist nicht heilbar. Drittens, und das ist die positive Nachricht: Rheuma ist behandelbar.

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung für rheumakranke Menschen. Dabei will sie sowohl über die Krankheit „Rheuma" aufklären, als auch die gesellschaftliche und medizinische Teilhabe für Rheumakranke fördern. Sie verfügt dabei über zahlreiche mediale Kanäle wie die Mitgliederzeitschriften „Agil" und „Mobil", den monatlichen Rundbrief mit einem Umfang von 10-15 Seiten oder die Internetseiten rheuma-liga-berlin.de, rheuma-tage-berlin.de und rheumaberatung.de. Allein auf www.rheuma-liga-berlin.de sind 2015 über 100 Beiträge veröffentlicht worden. Durch ehrenamtliche Mitarbeit ist die Selbsthilfeorganisation am bundesweiten Rheuma-Liga-Facebook-Auftritt beteiligt, wodurch gerade auch jüngere rheumakranke Menschen besser informiert werden sollen. Auch gibt sie Info-Broschüren zu verschiedenen Schwerpunkten heraus wie die Kursbroschüre „Agil bleiben", in der sie ihre Gruppengymnastik-Angebote vorstellt.

Darüber hinaus informiert die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. mit aktiver Pressearbeit die Öffentlichkeit über Themen und Termine. Erfreulicherweise wurden in den Medien viele Pressemitteilungen aufgegriffen, etwa zu den Themen „Arthrose" und „Generationenbad" und führten zu Veröffentlichungen sowohl in den größeren Tageszeitungen als auch in der Lokalpresse. Auch wurden drei TV-Berichte ausgestrahlt: der rbb berichtete im Vorfeld des Arthrosetags und TV Berlin zum Spatenstich und der Grundsteinlegung für das Generationenbad.

Überdies suchte die Organisation regelmäßig den Austausch mit der Politik und relevanten Einrichtungen, um dort die Interessen rheumakranker Menschen zu vertreten. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums konnte die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. viel öffentliche Aufmerksamkeit gewinnen für sich und ihr Ziel, die gesellschaftliche Teilhabe rheumakranker Menschen. Für 2016 gilt es, dieses gestiegene Interesse weiter zu befeuern: „Nichts auf der Welt ist so kraftvoll wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist", erkannte schon der französische Schriftsteller Victor Hugo. Mit dem Engagement aller Mitglieder und Freunde der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. kann es gelingen, auch 2016 die Öffentlichkeit für die Anliegen rheumakranker Menschen weiter zu sensibilisieren.

Ausblick für 2016

Auch 2016 wird die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. proaktive Öffentlichkeitsarbeit leisten und zahlreiche Informationsveranstaltungen durchführen. Gerade auch das Bauvorhaben Generationenbad wird dabei ein wichtiges Thema sein. Auch wird die Selbsthilfeorganisation sich an der bundesweiten Kampagne „Rheuma bewegt uns alle" beteiligen, die mehr Beachtung und Unterstützung für rheumakranke Menschen einfordert. Insbesondere vor dem Hintergrund der Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus will die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. versuchen, die Anliegen rheumakranker Menschen einzubringen. Überdies nimmt die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. mit dem Bereich „Öffentlichkeitsarbeit" an einem Pilotprojekt zur Wirkungsorientierung teil.

Mitgliederbetreuung - Kurse

Im Jubiläumsjahr 2015 verfolgte der Bereich Mitgliederbetreuung zwei vorrangige Ziele: eine höhere Mitgliedertreue und die Erhöhung der Mitgliederzahl. Hierzu gehört auch, dass sich die Mitglieder mehr mit ihrem Verein identifizieren und sich ehrenamtlich engagieren sollen. Die zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums boten reichlich Gelegenheit, auf Mitglieder, Freunde und Interessenten persönlich zuzugehen. Gerade auch die Mitgliederversammlung war gut besucht und wurde zum Anlass genommen, unsere langjährigen Mitglieder (35, 30 und 25 Jahre) zu ehren. Überdies dankt die Mitgliederbetreuung ihrem ehrenamtlichen Mitarbeiter Herrn Wagner für die tatkräftige Unterstützung. Durch die kompetente, freundliche und individuelle Beratung – persönlich wie telefonisch – lässt sich eine hohe Mitgliederzufriedenheit feststellen.

Darüber hinaus besteht weiterhin das Ziel, monatlich rund 100 neue Mitglieder zu gewinnen: im Berichtsjahr waren es 857 Neumitglieder, 15 davon sind Fördermitglieder. Alle erhielten unsere neu konzipierte Informationsbroschüre mit Satzung, Mitgliederbeitragsordnung und den wesentlichen Ansprechpartnern zu den Themen Mitgliedschaft, Funktionstraining und Soziale Beratung. Weitere Informationen, u. a. zum ehrenamtlichen Engagement und Veranstaltungen, folgen sechs bis acht Wochen später mit einem weiteren Anschreiben. Die Broschüre wurde, unter anderem als Ergebnis einer Mitgliederbefragung, durch die Arbeitsgruppe (AG) „Mitgliederwerbung" erarbeitet, in der ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv sind.

Kursstatistik 2015

Die Auslastung der Kurse konnte verbessert werden, gerade auch die Belegung zu späten Tageszeiten, auch dank der Veröffentlichung freier Plätze im Rundbrief und der sorgfältigen Bearbeitung der Wartelisten. 2015 ist ein Bad im Bezirk kurz nach Eröffnung wieder geschlossen worden, was für die Kursteilnehmer dort sehr bedauerlich war. Die Bewegungsbäder im Astral im St.-Marien-Krankenhaus, dem Ev. Hubertus Krankenhaus und dem Ida-Wolff Haus waren wegen Bau- und Sanierungsarbeiten über einen längeren Zeitraum nicht verfügbar. Leider gestaltet sich die Versorgung mit Bewegungsangeboten berlinweit sehr unterschiedlich: In einigen Bezirken können kaum noch wohnortnahe Kurse angeboten werden, und die rheumakranken Menschen müssen oft einen langen Anfahrtsweg bewältigen, was für mobilitätseingeschränkte Betroffene schwierig oder sogar unmöglich ist.

Telefonische und persönliche Beratung

In 2015 wurden 17.922 Telefonate geführt und 2.889 Besucher in der Geschäftsstelle gezählt (vgl. 2014: 15.218/2.795). Auch bearbeitete der Bereich Mitgliederbetreuung darüber hinaus täglich mehr als 50 Anfragen per E-Mail, Post oder Fax. Die Gesamtzahl der telefonischen Kontakte ist im Jahr 2015 deutlich gestiegen. Bei Zu- und Absagen von Kursterminen müssen deutlich mehr Telefonate als gewöhnlich geführt werden, glücklicherweise unterstützen Kurssprecher in vielen Fällen die Mitgliederbetreuung.

Telefonstatistik 2015

Monat	Altkunden Anrufe	Neukunden Anrufe	persönliche Beratung ohne Termin	Zu-/ Absagen
Januar	1.162	101	308	404
Februar	1.300	133	286	176
März	1.464	106	284	421
April	1.126	82	208	117
Mai	1.073	112	184	426
Juni	1.154	99	225	189
Juli	1.180	106	295	257
August	1.101	92	200	619
September	1.133	101	229	73
Oktober	1.113	91	227	26
November	911	70	240	160
Dezember	773	55	203	416
Gesamt 2015	**13.490**	**1.148**	**2.889**	**3.284**

Ausblick für 2016

Für 2016 zielt der Bereich Mitgliederbetreuung darauf ab, die telefonische und persönliche Erreichbarkeit sicherzustellen und langfristig zu verbessern. Hierzu sind wir bemüht, zusätzliche Ehrenamtliche zu gewinnen. Nur mit ehrenamtlicher Unterstützung von Ehrenamtlichen wird es auf Dauer möglich sein, den gestiegenen Ansprüchen und Erwartungen der Mitglieder und Kursteilnehmer gerecht zu werden. Gerade auch das Engagement der Kurssprecher in den vergangen Jahren wirkt sich sehr positiv aus. Auch die Betreuung und Bindung unserer Mitglieder soll verbessert werden.

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. strebt an, rheumakranken Menschen berlinweite und wohnortnahe Bewegungskurse anzubieten. Deshalb will die Selbsthilfeorganisation neue Therapieeinrichtungen, insbesondere mit Bewegungsbädern, zur Kooperation gewinnen. Ein erster Erfolg wurde schon erreicht: die Selbsthilfeorganisation kann 2016 Wassergymnastik im Bewegungsbad des BSV, Freude am Leben, in Marzahn-Hellersdorf anbieten – eine erfreuliche Entwicklung, da im Bezirk eine große Unterversorgung an entsprechenden Angeboten besteht.

Ausflüge mit dem Rheuma-Liga-Bus: beliebt bei den Selbsthilfegruppen.

Hilfe zur Selbsthilfe: Austausch Betroffener in den Rheuma-Liga-Selbsthilfegruppen.

Soziale Beratung

Das Projekt „Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe rheumakranker Menschen" wurde 2015 fortgeführt und weiterhin erfolgreich umgesetzt. Es wird seit über 20 Jahren durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales gefördert.

Innerhalb des Projektes findet soziale Beratung für rheumakranke Menschen und ihre Angehörigen statt. Wohnortnah wird die Beratung in sechs bezirklichen Rheuma-Liga-Treffpunkten in Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Neukölln, Pankow, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg organisiert, wo regelmäßig Sprechstunden stattfinden. Auch findet Beratung bei Kooperationspartnern statt, etwa in Praxen mit rheumatologischem Schwerpunkt oder Ambulanzen parallel zur Arztsprechstunde sowie in Selbsthilfeeinrichtungen sowie im häuslichen Umfeld oder auch im Rahmen eines Krankenhausbesuches.

In vielen Einsatzfeldern helfen Ehrenamtliche dabei, die Menschen im Umgang mit ihrer Krankheit zu unterstützen und ihre Interessen zu vertreten. Sie werden durch Schulungen vorbereitet und in die Teams der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter integriert. Die Ehrenamtlichen beraten in den Treffpunkten und ergänzen die soziale Beratung durch den Erfahrungsschatz der eigenen Betroffenheit. Außerdem sind im Wartebereich kooperierender Arztpraxen und Ambulanzen geschulte „Rheuma-Praxis-Engel" im Einsatz, die den Patienten Orientierung zu Fragen der Selbsthilfe geben.

Rheuma-Liga-Treffpunkte und Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit der Charité konnte nach personellen Veränderungen sehr erfolgreich fortgesetzt werden. Es besteht nach wie vor eine sehr gute Kooperation mit der rheumatologischen Tagesklinik, wo die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. die soziale Versorgung der Patienten im Rahmen des Sozialdienstes übernimmt. Die Selbsthilfegruppenarbeit und die monatlichen „Arzt-Patienten-Gespräche" zur Aufklärung über medizinische Themen wurden fortgeführt. 2015 verwendete die Charité häufiger „Experten aus Betroffenheit": jetzt werden alle Medizinstudierenden auch im Modellstudiengang von den rheumakranken Ehrenamtlichen sensibilisiert für die alltäglichen Probleme im Umgang mit einer rheumatischen Erkrankung.

Auch in der Kooperation mit dem Immanuel-Krankenhaus in den Kliniken Wannsee wie Buch werden die Beratungsangebote der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. intensiv genutzt, in Buch gibt es zusätzlich zur sozialen Beratung einen „Rheuma-Praxis-Engel". In ähnlicher Form wurde die Zusammenarbeit mit der Parkklinik Weißensee 2015 wieder aufgenommen. Aufgrund der hohen Nachfrage ist eine weitere Kooperation bei der Gründung von Selbsthilfegruppen angedacht.

Weiterhin fanden zwei Projektärztekonferenzen fanden statt mit dem Ziel, die Versorgung rheumakranker Menschen in Berlin zu verbessern.

Überdies fanden regelmäßige bezirkliche Veranstaltungsreihen in Rheuma-Liga-Treffpunkten statt: im Rheuma-Liga-Treffpunkt Charlottenburg zu ergänzenden Behandlungsmethoden sowie die „Rheumatage Tempelhof" und die „Arzt-Patienten-Gespräche" in Mitte. Um auf lokale Beratungs- und Selbsthilfeangebote aufmerksam zu machen, beteiligten sich Aktive der Rheuma-Liga zudem an zahlreichen anderen bezirklichen Veranstaltungen in ganz Berlin.

Beratung und Ehrenamt

Es wurden insgesamt 887 persönliche Beratungsgespräche, 497 telefonische Beratungen sowie 53 Onlineberatungen durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter geführt, in 22 Fällen auch bei Haus- und Klinikbesuchen. Die Beratungen erfolgten mit dem Ziel, rheumakranke Menschen und deren Angehörige bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung zu unterstützen. Die thematischen Schwerpunkte waren Schwerbehindertenrecht, Rehabilitation und Teilhabe, Erwerbsminderung, finanzielle Hilfen, Therapiemöglichkeiten, Pflege und Selbsthilfe. Zur erleichterten und qualitativ verbesserten Leistungserfassung wurde im Januar 2015 eine Datenbank in Betrieb genommen. Überdies gibt es eine ehrenamtliche Rechts- und Rentenberatung von rheumakranken Menschen und deren Angehörigen statt. Gut angenommen wird auch die ehrenamtliche Rechts- und Rentenberatung in den Rheuma-Liga-Treffpunkten in Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg.

Im Berichtsjahr konnten Besuchsdienst und Rheuma-Liga-Busfahrten erfolgreich fortgeführt werden: Neue Ehrenamtliche besuchten schwerst immobile rheumakranke Menschen und halfen ihnen so aus etwaiger sozialer Isolation und unterstützen bei der Krankheits- und Alltagsbewältigung. Auch fanden dank des Engagements ehrenamtlicher Fahrer über 70 Fahrten in den Rheuma-Liga-Bussen statt. Die gemeinsamen Ausflüge von Mitgliedern der Selbsthilfegruppen stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Selbsthilfekräfte zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Selbsthilfegruppen

Der persönliche Austausch in Selbsthilfegruppen ist für rheumakranke Menschen ein wichtiger Beitrag zur Alltags- und Krankheitsbewältigung.

2015 wurden zwei neue Selbsthilfegruppen in Pankow und Lichtenberg zum rheumatischen Formenkreis gegründet.

Eine selbstgebastelte Figur: Der Rheuma-Praxis-Engel.

Aktiv im Rheuma-Liga-Treffpunkt Steglitz-Zehlendorf: Bastelgruppe „Papiertiger".

Die Wandergruppe am Teufelssee/Müggelsee im November 2015 (v. r.): Frau Voigt, Frau Heerlein, Herr Schäfer, Frau Bendzuck.

Auch wurde die Rheuma-Liga-Wandergruppe wiederbelebt und die Aktivgruppe „Dahlie" in Neukölln gegründet – hier sind Betroffene gemeinsam in Bewegung.

Zur Festigung des Gruppenzusammenhalts und als Zeichen der Anerkennung wurde im Berichtsjahr ein Sommerfest der Selbsthilfegruppen organisiert im Rahmen einer Dampferfahrt. Auch führte die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. zwei Treffen für alle Sprecherinnen und Sprecher der Selbsthilfegruppen durch zu den Themen Ehrenamt und Veranstaltungsunterstützung. Außerdem fanden zwei Fortbildungen zur Stärkung der Selbsthilfegruppenarbeit statt. Überdies beteiligten sich Aktive der Selbsthilfegruppen der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. am Selbsthilfe-Festival, unter anderem wurde hier ein Bus-Shuttle organisiert, um mobilitätseingeschränkten Menschen die Teilnahme zu ermöglichen.

Arbeitsgruppen (AG)

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. unterhält AGen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Mit gesundheits-, sozial- und behindertenpolitischen Fragestellungen setzt sich die AG Soziales auseinander. Die AG Ehrenamt befasste sich unter anderem mit der Auswertung eines Fragebogens an die Ehrenamtlichen und der Erstellung einer Aufgabenbeschreibung.

Ausblick für 2016

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. setzt sich dafür ein, die Kooperation mit den niedergelassenen Rheumatologen und rheumatologisch verantwortlichen Ärzten zu intensivieren. Weitere Ziele sind die Neugründung von Selbsthilfegruppen und die Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen.

Freiwilligenarbeit

Befragung Ehrenamtlicher

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden 2014 zur Qualität und Zufriedenheit mit ihrer Arbeit bei der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. befragt. Aus der Auswertung geht hervor, dass 75% der Ehrenamtlichen über 60 Jahre alt und 82% weiblich sind. Viele bekleiden schon lange ein Ehrenamt: So engagieren sich 25% der Befragten bereits 3-5 Jahre, 21% schon 6-10 Jahre und 26% sogar 11-20 Jahre.

Die Befragten begründeten ihr ehrenamtliches Engagement wie folgt: 55% gefällt die Tätigkeit an sich, 60% fühlen sich dadurch gebraucht, die Arbeit stiftet Sinn und 55% suchen vor allem den Austausch mit anderen und der Gemeinschaft der Rheuma-Liga. 61% der Befragten sind zufrieden bis sehr zufrieden mit der Unterstützung der Rheuma-Liga Berlin bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. 20% bewerten die Unterstützung als befriedigend.

Aus der Befragung lassen sich folgende Punkte mit dem Ziel ableiten, Zufriedenheit weiter zu erhöhen und einen Ausbau des Ehrenamtes im Verein zu ermöglichen:

- Ausbau in der Wertschätzung und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit;
- Kontinuität der Ansprechpartner;
- Verbesserung von Kommunikation und Erreichbarkeit;
- Ausbau der Angebote in den östlichen Bezirken;
- Verbesserung der Terminplanung bei Veranstaltungen und Fortbildungen;
- Gewinnung von jungen Ehrenamtlichen;
- Schaffung von Angeboten für männliche Engagierte;
- Erreichen mehr Ehrenamtlicher insbesondere in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Pankow und Spandau.

Weit über 500 Ehrenamtliche haben sich 2015 engagiert, unter anderem in folgenden Bereichen:

- 65 Selbsthilfegruppensprecherinnen und -sprecher unterstützten die Selbsthilfearbeit des Vereins;
- 5 Stammtischpatinnen und -paten informierten berufstätige rheumakranke Menschen am Rheuma-Liga-Stammtisch;
- 217 Kursprecherinnen und -sprecher waren Ansprechpartner in den Gruppengymnastikkursen;
- 32 Helferinnen und Helfer waren bei unseren Veranstaltungen im Einsatz;
- 4 ehrenamtliche Beraterinnen und Berater informierten in den Rheuma-Liga-Treffpunkten Charlottenburg-Wilmersdorf, Neukölln und Pankow über Selbsthilfeangebote;
- 4 Ehrenamtliche sind in der Rechts- und Rentenberatung in verschiedenen Rheuma-Liga-Treffpunkten aktiv;
- 5 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützten Eltern rheumakranker Kinder im Eltern-Kind-Café im Helios-Klinikum;
- 2 Rheuma-Praxis-Engel informierten in Arztpraxen und Ambulanzen über Selbsthilfeangebote;
- 18 Experten aus Betroffenheit sensibilisierten angehende Ärzte für die Belange von Patienten in der Rheumatologie;
- 1 ehrenamtlicher Hausmeister sorgte im Rheuma-Liga-Treffpunkt Steglitz-Zehlendorf dafür, dass Schäden repariert werden konnten;

„Zusammen stärker...“:
Ein wunderbares Projekt nimmt Fahrt auf!

Begegnungshalle: Im neuen Kinderraum geht's rund!

- 20 Ehrenamtliche im Besuchsdienst begleiteten und besuchten schwerst mobilitätseingeschränkte Menschen mit „Rheuma“;
- 2 Ehrenamtliche stärkten rheumakranke Kinder und Jugendliche im neuen Projekt „Zusammen stärker...“ und 8 weitere stehen für das nächste Jahr bereit;
- 22 Helferinnen und Helfer im Büro trugen dazu bei, Informationsmaterialien zusammen zustellen und unterstützten die Verwaltung;
- 6 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer unternahmen in den beiden Rheuma-Liga-Bussen regelmäßige Ausflüge mit den Selbsthilfegruppen;
- 8 Vertreterinnen und Vertreter setzten sich für die Interessen rheumakranker Menschen in Berlin ein;
- 11 Vorstandsmitglieder engagierten sich – nicht nur in ihrem Amt, sondern auch darüber hinaus – für rheumakranke Menschen in unserer Stadt.

Rheuma bei Kindern und Jugendlichen

Soziale Beratung

Im Jahr 2015 wurden elf Sprechstunden der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e. V. an der Kinderklinik im Helios-Klinikum Berlin-Buch und acht im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Charité Campus Virchow angeboten. Soziale Beratung wurde auch in den Rheuma-Liga-Treffpunkten durchgeführt, etwa zu den Themen: Schulische Hilfen und Nachteilsausgleiche, Schwerbehinderung, medizinische Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben sowie Hilfen zur Ausbildung. Überdies fand ein Treffen des Arbeitskreises Kinderrheumatologie der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e. V. statt, an dem auch der Chefarzt der Kinderklinik vom Vivantes am Friedrichshain teilnahm.

Im Helios-Klinikum gibt es ein Eltern-Kind-Café, das von Ehrenamtlichen betrieben wird. An 42 Terminen, immer Donnerstag nachmittags, fand dieses Angebot 2015 statt: Die Ehrenamtlichen besuchten 60 Kinder und Jugendliche auf ihren Krankenzimmern und boten an 35 Terminen im Wartebereich der Ambulanz einen Basteltisch an. In der Rheuma-Ambulanz fanden zudem 31 Beratungs- und Informationsgespräche mit den Eltern statt. Auch beteiligten sich Haupt- und Ehrenamtliche mit Bastel-, Spiel- und Info-Tischen an Kinderfesten der Charité, des Helios-Kinderklinikums und von Vivantes am Friedrichshain.

Elternkreis, Kinderkurse und Freizeitangebote

Im Berichtsjahr fanden regelmäßige Treffen des Elternkreises statt, organisiert von Angelika Kapp, Landeselternsprecherin und Vorstandsmitglied.

Speziell für rheumakranke Kinder und Jugendliche fanden Warmwasser-Kurse im Hotel Mondial und im Krankenhaus Neukölln statt. Auch wurde ein neues Freizeitangebot geschaffen und im Anschluss an eine Benefiz-Aufführung der Ballettschule Roth am 11. Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt: ein Kinderraum mit Kletterwand sowie ein Küchenbereich für die Eltern in der Begegnungshalle der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. am Standort Mariendorfer Damm 161.

Kinderförderprojekt „Zusammen stärker...“

Das Projekt „Zusammen stärker...“ für rheumakranke Kinder und junge Menschen zielt ab auf Begleitung und Unterstützung sowie auf Entlastung ihrer Familien: Ehrenamtliche begleiten die Betroffenen etwa zu Therapie- oder Arztbesuchen, besuchen im Krankenhaus, helfen bei der schulischen Entwicklung oder unternehmen etwas mit ihnen in der Freizeit. Im Rahmen des Projektes gab es bis Jahresende zwölf Beratungsgespräche mit betroffenen Familien, es wurden vier Fortbildungen für Ehrenamtliche durchgeführt und zehn neue Ehrenamtliche konnten für die Mitwirkung interessiert werden. Weiterhin gab es fünf Betreuungsfälle, von denen aber drei im Laufe des Jahres beendet werden mussten (Stand 31. 12. 15: Zwei Betreuungsfälle und ein Fall im Wartestand). Gefördert wird das Projekt durch Aktion Mensch, begleitet durch die AG Kinder.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. und ihre rund 1.200 Gäste freuten sich auch 2015 wieder über ein wunderbares Benefizkonzert des Julius-Stern-Instituts für rheumakranke Kinder und junge Menschen. Im Rahmen des Konzertes wurde auch das Kinderförderprojekt „Zusammen stärker...“ vorgestellt. Zur Bekanntmachung dieses Projektes wurden spezielle Flyer und Plakate produziert und in Agil, Rundbrief, Internet und der Rheuma-Liga-Facebookseite darauf hingewiesen.

Ausblick für 2016

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. will ihre Angebote für rheumakranke Kinder und junge Menschen ausbauen. Sie strebt an, mehr Fälle im Projekt „Zusammen stärker...“ zu betreuen, eine Veranstaltungsreihe für Eltern und Kinder in der Begegnungshalle unter Nutzung des Kinderraums durchzuführen und die kinderrheumatologischen Kooperationen zu intensivieren.

Bauschild auf dem Grundstück Reißeckstraße 6: Hier entsteht ein Generationenbad!

Mitgliedschaft: rund 11.000 Mitglieder sind bereits in der Rheuma-Liga Berlin aktiv!

Einnahmen- und Ausgabenstruktur der Rheuma-Liga in 2015 im Vergleich zu 2014

Die Mitglieder des Vereins tragen mit ihren Beiträgen und Teilnehmergebühren zur Finanzierung der Einnahmen bei, insbesondere unter Berücksichtigung der Mittel aus Spenden und Erbschaften. Wie in der Grafik „Einnahmen" dargestellt, konnte im Jahr 2015 aufgrund der gleichgebliebenen Anzahl an Mitgliedern die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen in etwa dem im Jahr 2014 erzielt werden. Die Einnahmen aus Spenden im Jahr 2015 lagen leicht unter dem Wert des Jahres 2014. Erfreulicherweise wurde die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. von einem Mitglied testamentarisch bedacht.

Anhand der Grafik „Ausgaben" ist zu erkennen, dass sich die Ausgabenverteilung im Vergleich zu 2014 nur geringfügig verändert. Die Ausgaben für die Therapiestätten insbesondere zur Durchführung des Funktionstrainings in warmem Wasser sind aufgrund der Schließung oder Sanierung einzelner Bäder leicht gesunken. Die untere Grafik auf Seite 13 zeigt die Positionen, welche die Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. ausschließlich mit den Mitgliedsbeiträgen finanziert. Ein Großteil der Mitgliedsbeiträge wird als Eigenmittel für Zuwendungen eingesetzt. Die Leistungen aus den Projekten, die über Zuwendungen finanziert werden, kommen allen Mitgliedern, aber auch allen rheumakranken Menschen zugute.

Auch konnten die Angebote im Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. durch Anmietung einer „Begegnungshalle" auf demselben Gelände erweitert werden. Die „Begegnungshalle" wird für Veranstaltungen, zur Präsentation des Bauvorhabens Generationenbad sowie als Broschürenlager genutzt.

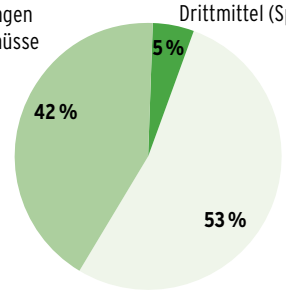
Im Berichtsjahr 2015 wurde die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. 40 Jahre alt. Im Rahmen des Jubiläums führte die Selbsthilfeorganisation zahlreiche Veranstaltungen durch, zum Beispiel eine zentrale Veranstaltung „40 Jahre", einen „Tag des Ehrenamts", einen „Welt-Rheuma-Tag", einen „Arthrosetag" oder auch Beiträge zur „Langen Nacht der Wissenschaften" und zum Rheumatologen-Kongress. Eng verbunden waren die Veranstaltungen mit der von der Deutschen Rheuma-Liga Bundesverband initiierten Kampagne „Selbstbestimmt leben – Gesellschaft verändern". Gerade auch durch Jubiläum und Kampagne erhöhten sich die anteiligen Kosten für die Organisation und Durchführung.

Nach Auflösung und Bildung von zweckgebundenen Rücklagen gemäß den gesetzlichen und steuerlichen Vorgaben decken sich somit auch im Jahr 2015 Einnahmen und Ausgaben. Für das Bauvorhaben „Generationenbad" hat der Verein die nötigen zweckgebundenen Rücklagen gebildet, wenngleich es auch zukünftig erforderlich sein wird, für einen zügigen und erfolgreichen Start des Projektes weitere Mittel einzuwerben.

Somit geht die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. gestärkt in das Jahr 2016, auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrisen und der sich daraus ergebenen Folgen in Deutschland und im Land Berlin, wie die Schuldenbremse. Es bedarf jedoch weiterer Anstrengungen, um dauerhaft die Arbeit für rheumakranke Menschen sicherzustellen. Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. wird sich deshalb weiterhin um Förderer und Unterstützer bemühen, um die gestiegenen Aufgaben insbesondere in der Interessenvertretung noch aktiver als bisher wahrzunehmen.

Grafiken zu den Einnahmen und Ausgaben 2015 im Vergleich zu 2014 (Werte in Klammern)

Einnahmen:

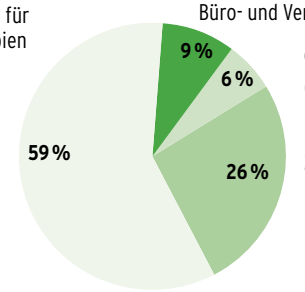


42 % (40 %)
Zuwendungen und Zuschüsse

5 % (7 %)
Drittmittel (Spenden u.a.)

53 % (53 %)
Beiträge (Mitglieder, Kurse)

Ausgaben:



59 % (63 %)
Kosten für Therapien

9 % (8 %)
Büro- und Verwaltungskosten

6 % (5 %)
Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen, Veranstaltungen

26 % (24 %)
Personalkosten

Was wird mit meinem Mitgliedsbeitrag finanziert?

Viele Angebote der Rheuma-Liga werden durch Zuwendungen, Spenden, Teilnehmergebühren und Kostenerstattungen, also durch Zweit- und Drittmittel finanziert. Wir unterscheiden:

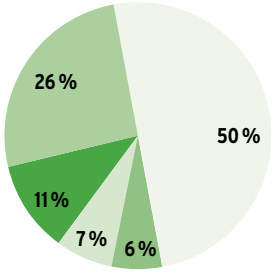
D: Bei einigen Angeboten sind Zweit- und Drittmittel nicht kostendeckend.

M: Diese Angebote werden ausschließlich durch Ihre Mitgliedsbeiträge finanziert.

Erläuterungen und weitergehende Informationen erfolgen auf der kommenden Mitgliederversammlung.

26 % (31 %) **D**

Eigenmittel für die Projekte der Rheuma-Liga: Beratung in den Beratungsstellen und Arztpraxen, Besuchsdienst, Seminare, spezielle Therapie-angebote u.a. (Personal- und Sachkosten)



50 % (45 %) **D**

Organisation und Durchführung unserer besonderen Veranstaltungen (Mitgliederversammlung, Ausflüge, Sommerfest, Weihnachtsfeier, Extrakurse) sowie die anteiligen Personalkosten für die Bereitstellung dieser Angebote

11 % (11 %) **M**

Mobil – das bunte Magazin unseres Bundesverbandes

7 % (7 %) **M**

Beiträge an Dachverbände (DRLBV u.a.)

6 % (6 %) **M**

Agil – unser Berliner Mitgliedermagazin mit den Kontaktadressen und dem umfangreichen Kursprogramm

Erika Schmidt und Horst Schmidt beraten ehrenamtlich im Rheuma-Liga-Treffpunkt Neukölln.

Malen mit Musik: Kreativ den Alltag bewältigen!

Die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern

Ein herzliches Dankeschön!

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. kann dank der Zuwendungen wichtige Projekte für die Beratung und Betreuung rheumakranker Menschen anbieten.

1. Förderung der psychosozialen Beratung

Die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales hat auch im Jahr 2015 die Projekte »Psychosoziale wohnortnahe Beratung, Aufbau und Begleitung von Selbsthilfegruppen sowie Unterstützungsangebote für hilfsbedürftige rheumakranke Menschen« sowie »Koordination unseres Besuchsdienst für schwerst immobile rheumakranke Menschen« gefördert. Dank dieser Förderung konnten im Berichtsjahr wieder zahlreiche Beratungen durchgeführt werden. Auch wurde die Zusammenarbeit mit den Arztpraxen intensiviert, in denen wir einen Großteil der Beratungen durchgeführt haben.

2. Förderung der Rehabilitation

Die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg förderte die Rehabilitation rheumakranker Menschen zum Erhalt ihrer Arbeits- und Erwerbsfähigkeit beziehungsweise zur Vermeidung von Frühberentung. Dank dieser Förderung konnten etliche Menschen im erwerbsfähigen Alter beraten oder in wohnortnahe zur Rehabilitation ergänzende Angebote vermittelt werden. Auch erhielt die Deutsche Rheuma- Liga Berlin e.V. von der Deutschen Rentenversicherung Bund einen Anteil der bundesweiten Mittel für das Projekt »Selbstbestimmt leben als informierter Patient: Mobile Beratung Rheumakranker 2015 – Förderung von Rehabilitation und Selbsthilfe«. Dank dieser Förderung konnten Einzelprojekte durchgeführt werden.

3. Förderung der Selbsthilfe

Im Rahmen der Selbsthilfeförderung hat die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. im Jahr 2015 Mittel für 41 Selbsthilfegruppen erhalten. Auch in diesem Jahr konnten mit Mitteln der GKV- Selbsthilfeförderung im Land Berlin die Aufwandspauschalen für die Gruppensprecher und die Raumnutzungskosten der Gruppen gedeckt werden. Eigene Projekte der Selbsthilfegruppen, wie zum Beispiel die Einladung eines Referenten, wurden durch die Krankenkassen, AOK Nordost, BKK VBU und Barmer

LOTTO STIFTUNG BERLIN

WESTKREUZ-DRUCKEREI AHRENS KG BERLIN / BONN
PRINT · DESIGN · WEB

Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Deutsche Rentenversicherung Bund

DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND

Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg

Benefizveranstaltung: Die Ballettschule Roth tanzte in der Begegnungshalle.

Ausflug: Die Selbsthilfegruppen machten eine Dampferfahrt.

Benefizkonzert: Phantasievolle Bühnengestaltung in der Begegnungshalle.

GEK gefördert. Zudem wurde die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. mit einer Pauschalsumme unterstützt, die sie vorrangig für die Informationsmaterialien für ihre Mitglieder eingesetzt hat.
Darüber hinaus wurden folgende Projekte von den Krankenkassen gefördert:

- AOK Nordost – Die Gesundheitskasse: „Förderung der Vernetzung von Selbsthilfe und Einsatzmöglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.";
- Barmer GEK: Veranstaltungsreihe „Selbstbestimmt leben – Gesellschaft verändern" der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. und „Experten und Expertinnen aus Betroffenheit – geschulte Patientinnen und Patienten als Partnerinnen und Partner in der Aus- und Fortbildung von Medizinerinnen und Medizinern und Partnerinnen und Partnern von Medizinalberufen mit dem Schwerpunkt „Selbsthilfe" 2015;
- IKK Brandenburg Berlin: „Fortführung und Weiterentwicklung des Ehrenamtes in der Selbsthilfe 2015";
- DAK Landesgeschäftsstelle Berlin: „Selbstbestimmt leben – Gesellschaft verändern": 40-jähriges Jubiläum der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.;
- Techniker Krankenkasse Landesvertretung Berlin und Brandenburg: »Rheuma: Selbstbestimmt leben – den Alltag bewältigen« 2015 – Veranstaltungsreihe zur Prävention rheumatischer Erkrankungen und zur aktiven Alltags- und Krankheitsbewältigung;
- KKH: „Selbstbestimmt leben – Gesellschaft verändern": 7. Arthrosetag der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.;
- BKK Landesverband Mitte sowie der BKK Bundesverband: Mehr Austausch durch Selbsthilfe online: zielgruppengerechte Optimierung des Internetauftritts

Zu jedem einzelnen Projekt liegt ein Sachbericht vor.

4. Förderung der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe sowie der Interessen-vertretung

Im Berichtsjahr wurden folgende Projekte durch die Aktion Mensch gefördert:

- Kinderförderprojekt „Zusammen stärker..." (1.4.15-31.3.18) sowie zwei Wochenendseminare für rheumakranke Kinder und junge Menschen;
- „Europäischer Protesttag" (Fachveranstaltung „Förderaktion – Noch viel mehr vor").

5. Förderungen durch Verfügungsmittel

Vom DPW Berlin erhielten wir eine Unterstützung für die Projekte „Ehrenamtlicher Besuchsdienst zur Teilhabe schwerst immobiler rheumakranker Menschen in unserer Gesellschaft" sowie „40 Jahre Rheuma-Liga Berlin: Gemeinsame Veranstaltungen aller ehrenamtlichen Sprecherinnen und Sprecher sowie Mitgliedern der Selbsthilfegruppen".

Die Lotterie „PS-Sparen" unterstützte das Projekt „Selbstbestimmt leben – Gesellschaft verändern": Verbesserung der wohnortnahen Versorgung rheumakranker Menschen durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

5. Förderung durch Kooperationen:

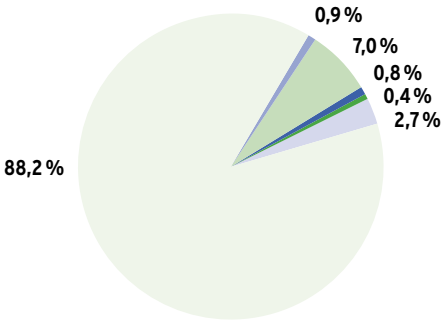
Dank dieser Unternehmen konnten wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen und Angebote für Patienten umsetzen: AstraZeneca, Abbvie, MSD, Heilbad Jachymov, Sibyllenbad, die Sächsischen Staatsbäder, die Sana Kliniken Sommerfeld, Volopharm und die Druckerei Westkreuz.

Die Einnahmen aus Sponsoring-Verträgen betrug unter einem Prozent der Gesamteinnahmen der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. im Jahr 2015.

Unser Generationenbad: Mit Ihren Spenden werden Träume zu Tatsachen!

Begegnungshalle: Im direkter Nachbarschaft zum Baugrundstück finden Benefizkonzerte statt.

Übersicht der Spendeneinnahmen 2015



Generationenbad	97.516,98 €
Kondolenzspenden	975,00 €
Unterstützung der Rheuma-Liga	7.595,78 €
Restliche: Ehrenamt, Forschung, Gruppenangebote, Informationsmaterial, Rheuma-Mobil	919,59 €
Rheumakranke Kinder/ Junge Rheumakranke	450,70 €
Gutscheine	3.012,00 €
Summe	110.470,05 €

Spenden und Vermächtnisse

Wir sagen allen Spenderinnen und Spendern unserem herzlichen Dank! Mit Ihrer Unterstützung haben Sie ein großes Herz bewiesen. Die Spenden-Einnahmen der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. für das Jahr 2015 betragen 110.470,05 €. Davon sind 107.458,05 € Geld- und 3.012 € Sachspenden.

Auch in diesem Jahr wurde die Arbeit der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. großzügig unterstützt durch:

- 57 Erstspenderinnen und -spender
- 2 Firmenspenden
- 22 Dauerspender mit einer Gesamtsumme von über 1.700 €
- 7 Spender mit monatlichem Bankeinzug
- 1.252 Fördermitglieder

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. widmete sich im Berichtsjahr intensiv der Einwerbung von Spendenmitteln. Die Resonanz vieler Mitglieder und Erstspender auf die Spendenaufrufe ist sehr erfreulich. Ihre Spendenbeträge werden ausschließlich für den angegebenen Zweck verwendet.

Besonders dankt die Deutsche Rheuma- Berlin e.V. ihrer Schirmherrin Monika Diepgen, die im Jahr 2015 die Aufgaben der Rheuma-Liga wieder engagiert unterstützt hat!

Großzügige und umfangreiche Unterstützung erhielt die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. durch viele Spender beim Benefizkonzert des Julius-Stern-Instituts am 14.3.15. Das hochklassige Konzert ergab einen Erlös von 17.361,40 € zugunsten rheumakranker Kinder und Jugendlicher, speziell für das »Generationenbad«.

Frau Prof. Wagner-Dix, Botschafterin der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. und Initiatorin der Benefizkonzerte, hat sich auch im Jahr 2015 in Verbindung mit dem Lions-Club Bona Facta für die Unterstützung rheumakranker Kinder und Jugendlicher in besonderer Weise eingesetzt. Ihr und der jetzigen Leiterin des Julius-Stern-Instituts, Frau Prof. Anita Rennert dankt die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. – insbesondere auch dafür, dass die wunderbare Tradition der Benefizkonzerte weiter fortgesetzt wird.

Zum Abschluss ihres Jubiläumsjahres veranstaltete die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. am 5.12.15 erneut eine Weihnachtsgala und konnte über 600 Gäste begrüßen. Zahlreiche Einrichtungen unterstützten die Veranstaltung durch 100 Sachspenden im Wert von 3.012 €. Mit ihrem Engagement ermöglichten sie den Mitgliedern und Freunden der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. einen wunderbaren Nachmittag in stimmungsvoller vorweihnachtlicher Atmosphäre.

Anita Rennert, Leiterin des Julius-Stern-Instituts, organisierte auch 2015 wieder ein wunderbares Benefizkonzert im Konzertsaal der UdK Berlin.

Benefizkonzert: Peter Freiberger verkündete die Spendensumme!

Außerdem wurden Spenden eingesetzt für:

- Fortschritte in der Rheumaforschung: Die Stiftung Wolfgang Schulze unterstützt die Forschung auf dem Gebiet entzündlicher und autoimmuner rheumatologischer Erkrankungen finanziell. Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. verwaltet die Stiftung, die Preise für herausragende Forschungsarbeiten vergibt, und sofern die Mittel der Stiftung es zulassen, auch juristische Personen des öffentlichen Rechts oder andere steuerbegünstigte Körperschaften bei der Durchführung von Forschungsprojekten unterstützen kann. Wolfgang Schulze war selbst an Rheuma erkrankt und hinterließ der Stiftung sein gesamtes Vermögen.

- Die Unterstützung bei der Einrichtung von Rheuma-Liga-Treffpunkten zur Verbesserung der wohnortnahen Versorgung.

Spenden für rheumakranke Kinder und junge Menschen wurden eingesetzt für:

- die Beratung und Betreuung rheumakranker Kinder und deren Familien;
- spezielle Bewegungs- und Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche;
- die Gestaltung von individuell auf diese Bedürfnisse ausgerichtete Seminare und Fortbildungen;
- die Unterstützung des Elternkreises rheumakranker Kinder und Jugendlicher;
- Einrichtung eines Begegnungsraumes.

Vermächtnisse

Im Berichtsjahr erhielt die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. durch ein verstorbenes Mitglieds eine Erbschaft in Höhe von über 10 T€. Die Erbschaft wird, wie von der Erblasserin gewünscht, für das Bauvorhaben Generationenbad verwendet.

Des Weiteren erhielten wir im Berichtsjahr von dem Ehemann eines verstorbenen Mitglieds eine Großspende von über 60 T€ zugunsten des Generationenbades.

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. bemüht sich, dass ihre Arbeit auch in den nächsten Generationen gesichert weiterverfolgt werden kann. Sie möchte ein kompetenter Ansprechpartner sein und über die Möglichkeiten sowie die juristischen Aspekte der Nachlassregelung informieren.

Mit der Broschüre „In gute Hände: Verantwortungsvoll vererben – den eigenen Nachlass regeln", erläutert sie die wichtigsten Regelungen im Umgang mit Testament und Vererben. Eine Kondolenzspende unterstützt diesen Zukunftsgedanken und zeigt die Wertschätzung für rheumakranke Menschen.

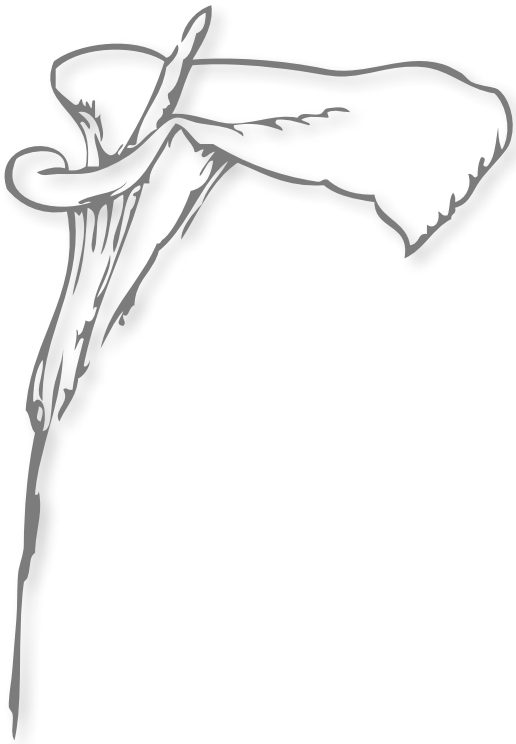
Bildreihe unten v.l.n.r:

Benefizkonzert: Die Kinder sammelten Spenden in ihren Geigenkästen.

Gern gesehene Gäste: Monika Diepgen, Schirmherrin der Rheuma-Liga Berlin mit ihrem Ehemann Eberhard Diepgen beim Benefizkonzert.

Wir behalten unsere verstorbenen Mitglieder in stiller Erinnerung. Von den folgenden Mitgliedern mussten wir im Jahr 2015 für immer Abschied nehmen:

Aberle	Rosemarie
Adam	Lieselotte
Allisat	Gisela
Anders	Rainer
Andreas	Helga
Arndts	Rosemarie
Augs	Steffi
Bache	Waltraud
Behrendt	Heidemarie
Bethke	Renate
Bogdanoff	Dörte
Böttcher	Vera
Bratvogel	Brigitte
Brauns	Jutta
Engel	Siegfried
Fieck	Angelika
Frank	Evelyn
Friese	Sylvia
Gerlich	Helga
Götze	Herbert
Grab	Marion
Greve	Christa
Griesche	Lucia
Grothe	Kurt
Gudßent	Renate
Handwerk	Helmut
Hansen	Patricia
Henke	Klaus-Dieter
Hentschel	Gerda
Hielscher	Elke
Hirsemann	Barbara
Hoffmann-Bächtold	Ursula
Hornig	Renate
Huschke	Roswitha
Jäger	Kurt
Joost	Hermann
Karsuch	Norbert
Keil	Wolfgang
Kergel	Eva
Kitschigin	Elisabeth
Knispel	Heinz-Jürgen
Koffke	Horst
König	Ursula
Körber	Peter
Kotte	Christa
Kronheim	Arnhold
Krüger	Gerhard
Krüger	Gerda
Kube	Christiana
Kuhle	Gabriele
Kuhn	Jörg-Dieter
Kunkel	Karin
Kusch	Margitta
Kuszma	Helga
Lange	Margot
Lechner	Gertraud
Lehnert	Erika
Leibner	Angelika
Leonhardt	Jutta
Lepke	Hiltraud
Lipke	Ines
Lipszyc	Gisela
Lübbig	Gisela
Lüdtke	Christiane
Marker	Christa
Meister	Jutta
Menzdorf	Renate
Menzel	Werner
Meyer	Helga
Meyer	Karin
Miethe	Luise
Moore	Ingeborg
Morillo-Sidow	Maria
Müller	Eva
Müller	Helga
Otto	Claudia
Paege	Hedwig
Palm	Claus
Plass	Franz-Josef
Puzich	Waltraud
Rudolph	Edith
Schlinsog	Gerd
Schmidt	Wolfgang
Schnabel	Günter
Scholz	Peter
Schreiner	Elly
Sendner	Else
Siesenop	Helga
Stöppler	Gertrud
Streck-Knoll	Ingrid
Stresing	Erika
Strube	Ingomar
Tiller	Gisela
Tischler	Elisabeth
Vieth	Konrad
Vogel	Ingrid
Voigt	Erwin
Voigt	Margot
Völker	Gisela
Vortisch	Karla
Wagner	Hans
Wegner	Ingeborg
Weiß	Dieter
Weiß	Angelika
Weller	Gisela
Wippich	Alfons
Wussow	Jolande
Zekri	Regine
Zschörper	Sieglinde



Dr. Sörensen und Harald Kussin (r.), Schatzmeister der Stiftung Wolfgang Schulze, zeichneten Dr. Anna Levke Brütt für ihr Forschungsvorhaben aus.

Forschungspreisträgerin: Dr. rer. nat. Theresa Tretter.

Preisverleihung: Stiftungsvorstandsmitglied Prof. Dr. med. Thomas Dörner hielt eine Laudation für Frau Dr. rer. nat. Tretter.

Förderung von Wissenschaft und Forschung

Die Stiftung Wolfgang Schulze, verwaltet durch die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V., fördert neueste, interdisziplinäre Forschung zur Verbesserung der Lebenssituation rheumakranker Menschen und vergibt dazu Preise für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der autoimmunen Erkrankungen. Bei der diesjährigen Preisverleihung im Rahmen der Veranstaltung „Rheuma bewegt uns alle" zum Welt-Rheuma-Tag am 12.10.15 wurden im Deutschen Rheuma-Forschungszentrum (DRFZ) zwei hoffnungsvolle Wissenschaftlerinnen ausgezeichnet: Dr. rer. nat. Theresa Tretter, Universität Heidelberg, Medizinische Klinik V, Sektion Rheumatologie erhielt den Forschungspreis für „Impaired suppressive capacity of activation-induced regulatory B cells in Systemic Lupus Erythematosus". Für ihr Forschungsvorhaben „Adaptation, Durchführung und Evaluation eines Forschungstrainings für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen" wurde Dr. phil. Anna Levke Brütt, Institut und Poliklinik für medizinische Psychologie, Zentrum für psychosoziale Medizin, Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf, geehrt.

Moderiert wurde die Preisverleihung durch den Vorstandsvorsitzenden Dr. med. Helmut Sörensen, Frau Prof. Dr. med. Erika Gromnica-Ihle, Präsidentin Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband und Stiftungsvorstandsmitglied sprach ein Grußwort und Prof. Dr. med. Thomas Dörner, Charité - Centrum für Innere Medizin und Dermatologie, hielt eine Laudatio. Musikalisch umrahmt wurde das Ereignis, durch Theresa Vorreiter, Jungstudierende des Julius-Stern-Instituts der Universität der Künste Berlin, die zwei Stücke von Bach und Sauret auf der Violine spielte. Auch für das folgende Jahr ist einen Forschungspreis und ein Forschungsprojekt ausgeschrieben worden. Nachdem der Stiftungsvorstand die Ausschreibung verlängert hatte, können Forschungsvorhaben noch bis zum 31.3.2016 eingereicht werden.

Um das Thema „Rheuma-Forschung" einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, hat sich die Stiftung Wolfgang Schulze im Berichtsjahr an Informationsveranstaltungen beteiligt, beispielsweise im Programm der „Langen Nacht der Wissenschaften" und der Weihnachtsgala der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. Überdies ist die Stiftung Eigentümerin der Begegnungshalle im Therapie-, Beratungs-und Selbsthilfezentrum der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. am Mariendorfer Damm 161a. Die Begegnungshalle ist ein vielgenutzter und barrierefreier Veranstaltungsort mit moderner Konferenztechnik und komfortabler Bestuhlung. Hier finden regelmäßig Informationsveranstaltungen für rheumakranke Menschen und ihre Angehörigen statt.

Stiftung Wolfgang Schulze
verwaltet durch die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Impressum

Wir danken für die Einreichung der Jahresberichte. Sie wurden in der Vorstandssitzung besprochen und liegen zur Einsicht im Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum bereit.

Gerd Rosinsky, Geschäftsführung
Malte Andersch, Öffentlichkeitsarbeit
Nora Kompa, Mitgliederbetreuung
Gabriele Steinborn, Soziale Beratung
Yvonne Zwiesigk, Finanzen

Fotos: Malte Andersch, Jacqueline Hirscher, Edeltraudt und Dr. Bernd Neumann, Susanne Troll/Thomas Diller, Archiv Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.
S. 6: Foto 2 © Kirsten Kofahl
S. 8: #78318225 - Senioren beim Fitness Kurs im Studio © Kzenon - fotolia.com
S. 8: #67586286 - Frau leitet Kurs für Aquafitness © Robert Kneschke - fotolia.com
S. 10: Wandergruppe - Herr Klein
S. 11: Foto 1 #96747378 © sakkmesterke - Fotolia.com
S. 18: calla lily © johnny_automatic - openclipart.org

Redaktion: Malte Andersch

Gestaltung: Westkreuz-Druckerei Ahrens KG
Druck: Westkreuz-Druckerei Ahrens KG

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.,
Vorstandsmitglieder:
Dr. Helmut Sörensen, Präsident
Gerlinde Bendzuck, Detlef Schmidt, Stellvertreter/in
Harald Kussin, Schatzmeister
Karin Köppen, Schriftführerin
Cornelia Baltscheit, Prof. Dr. Thomas Dörner, Dr. Holger Fricke, Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle, Angelika Kapp, Daniela Winkels, Vorstandsmitglieder

Gemeinsam sind wir stark.
Werden Sie Mitglied!

Hilfe zur Selbsthilfe – wir bewegen mehr.

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Mariendorfer Damm 161 a,
12107 Berlin

Tel 030 - 32 290 290
Fax 030 - 32 290 29 39
zirp@rheuma-liga-berlin.de
www.rheuma-liga-berlin.de

Schirmherrin: Monika Diepgen
Präsident: Dr. Helmut Sörensen
Geschäftsführer: Gerd Rosinsky

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN
DE94100205000003389100
BIC BFSWDE33BER

Ihre Ansprechpartner:

Mitgliederbetreuung und Gruppenangebote für Körper und Seele
(Kurse, Funktionstraining, Schulungen, Fortbildungen, Mitgliedschaft)

- Tel. 030 - 32 290 29 10
  E-Mail: kurse@rheuma-liga-berlin.de
  E-Mail: mitglieder@rheuma-liga-berlin.de

  Sprechzeiten:
  Mo - Fr 9 -13 Uhr
  Do 9 -13/14 -17 Uhr

Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen

- Tel. 030 - 32 290 29 24
  E-Mail: presse@rheuma-liga-berlin.de

Soziale Beratung, Selbsthilfegruppen, Ehrenamt

- Tel. 030 - 32 290 29 50
  E-Mail: beratung@rheuma-liga-berlin.de

Online Beratung

- *www.rheuma-liga-berlin.de*
- *www.rheumaberatung.de*